

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 26. Mai 1952

Blatt 313

Wiener Festwochen 1952
=====

Das Programm für Mittwoch, 28. Mai

Theater:

- Burgtheater (im Ronachergebäude): Ibsen, "Peer Gynt".
Akademietheater: Nestroy, "Der Färber und sein Zwillingsbruder".
Staatsoper im Theater an der Wien: Verdi, "Othello".
Staatsoper in der Volksoper: Zyklus der klassischen Operette,
6. Abend: Strauß, "1001 Nacht".
Stadttheater: Gastspiel der Landesbühne Salzburg: Stefan Zweig,
"Jeremias".

Musik:

- 20.00 Uhr, Musikverein (Brahmssaal):
Kantaten von Johann Sebastian Bach, Melchior Frank,
Gallus Dreßler und Heinrich Schütz.
Johann Sebastian Bach-Kantorei; Dirigent Dr. Egon Hajek.
20.00 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):
A-cappella-Chöre von Giovanni Pierluigi da Palestrina,
Claudio Monteverdi, Orlando di Lasso, Gesualdo da Venosa,
Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk David, Alexander
Spitzmüller, Wilhelm Waldstein.
Wiener Kammerchor; Dirigent Dr. Reinhold Schmid.

Kongresse:

Internationaler Kongreß der Konzertveranstalter.

Sport:

- Motorsport: Speedway-Meisterschaften (ASKÖ-Anlage, 10., Absberg-
gasse; Endstation Straßenbahnlinie 67).
Tennissport: Meisterschaften von Österreich (Park-Club-Platz).

Bezirksveranstaltungen:1. Bezirk:

bis 12. Juni, Hof des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8:
Wiener Künstler-Marionetten-Aufführungen.

3. Bezirk:

bis 8. Juni, Landstraßer Heimatmuseum, 3., Rochusgasse 16: Sonder-
schau "Gast- und Vergnügungsstätten der Landstraße";
Besuchszeit: 1. und 8. Juni bis 12 Uhr;
Führungen und Vorträge; Eintritt frei.

4. Bezirk:

bis 12. Juni, Ausstellungsraum des Kulturbundes Wieden, 4., Wiedner
Gürtel 56: Plakat-Ausstellung.

5. Bezirk:

bis 30. Juni, Städtische Bücherei, 5., Siebenbrunnengasse 13:
Ausstellung: "90 Jahre Margareten".

7. Bezirk:

17.00, 18.30 und 20.00 Uhr, Kinosaal des "Klubs der Kino-Amateure
Österreichs", 7., Neubaugasse 36: Vorführungen (letzte
Vorstellung für Erwachsene).

9. Bezirk:

bis 12. Juni, Bezirksvorstehung, 9., Währinger Straße 43: Ausstel-
lung (Schüler- und Lehrerarbeiten der Volks-, Haupt-
und Mittelschulen des Bezirkes).

16.00 Uhr, Arne Carlsson-Anlage: Platzkonzert der Wiener Stadt-
werke-E-Werke.

10. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Koplerplatz 5:
Ausstellung "500 Jahre Spinnerin am Kreuz"; Besuchszeit:
Wochentags 9 bis 18 Uhr, sonntags 9 bis 13 Uhr; Eintritt
frei.

bis 12. Juni, Volkshochschule Favoriten, Zweigstelle Laaer Berg,
10., Laaer Straße 170 (Schule): Ausstellung "Der Monte
Laa" (Bilder von Paul Fassini); Besuchszeit: Wochentags
9 bis 18 Uhr, sonntags 9 bis 13 Uhr; Eintritt frei.

13. Bezirk:

bis 2. Juni, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1: Aus-
stellung der Hietzinger Künstler (Architektur, Bildhau-
erei, Graphik, Kunstgewerbe, Literatur und Malerei);
Besuchszeit: Wochentags 9 bis 16 Uhr, sonn- und feier-
tags 9 bis 12 Uhr; Eintritt frei.

19. Bezirk:

20.00 Uhr, 19., Döblinger Hauptstraße 94 (Garten der Villa Dr. Hai-
nisch): Festliche Serenade (Karten in der Bezirksvorste-
hung Döbling; bei Schlechtwetter am 4. Juni, 20.00 Uhr).

26. Bezirk:

bis 12. Juni, Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg:
Ausstellung von Malereien und Plastiken.

bis 12. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 31-33: Kul-
turhistorische und heimatkundliche Ausstellung.

Die ersten Hunderttausend in der Schulausstellung
=====

26. Mai (RK) Unter den 20.000 Wienern und Wienerinnen, die im Laufe des gestrigen Tages die große Ausstellung "Unsere Schule" im Messepalast besichtigten, wurde bereits der 100.000. Besucher ermittelt. Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, begrüßte um 11 Uhr Frau Jüttenkufflerle aus Mariahilf und übergab ihr ein Ehrengeschenk der Ausstellungsleitung.

Die nächste Sitzung des Wiener Gemeinderates
=====

26. Mai (RK) Die nächste Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderates findet voraussichtlich Freitag, den 6. Juni, um 11 Uhr, statt.

Bürgermeister Jonas Dienstag wieder in Wien
=====

26. Mai (RK) Bürgermeister Jonas, der bekanntlich an der Tagung der amerikanischen Bürgermeister teilnahm, hat sich an Bord der "Queen Elizabeth" Mitte voriger Woche wieder auf die Rückreise nach Europa begeben. Falls das Schiff fahrplanmäßig in Bordeaux eintrifft, wird Bürgermeister Jonas morgen Dienstag mit dem Arlberg-Express um 22.35 Uhr, auf dem Wiener Westbahnhof ankommen.

Er wird von den Mitgliedern des Stadtsenates unter Führung von Vizebürgermeister Honay empfangen werden.

Gemeindeaufträge an 120 Firmen
 =====

26. Mai (RK) In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurden außer den normalen Bauaufträgen Arbeitsaufträge an mehr als 120 Gewerbebetriebe vergeben.

In derselben Sitzung berichtete Stadtrat Thaller über die Fortsetzung der Wohnbautätigkeit in Mödling; dort soll in der nächsten Zeit in der Jakob Thoma-Straße ein weiterer Bau mit 20 Wohnungen errichtet werden. Gleichzeitig berichtete der Stadtrat über einige neue Projektvorlagen von Wohnhäusern mit insgesamt 221 Wohnungen, 7 Lokalen und einer Reihe von Büroräumen. Diese Bauvorhaben werden in Favoriten, in Liesing und auf der Landstraße ausgeführt werden.

Dichterlesungen in den städtischen Büchereien im Rahmen der
 =====

Wiener Festwochen
 =====

26. Mai (RK) Von den während der Wiener Festwochen in den Zweigstellen der städtischen Büchereien veranstalteten Dichterlesungen finden in dieser Woche folgende statt. Leser der Büchereien sowie Gäste sind eingeladen, Eintritt frei:

Donnerstag, den 29. Mai, um 20 Uhr, liest in der städtischen Bücherei Wien-Langenzersdorf Johannes Mario Simmel und am gleichen Tage um 19.30 Uhr in der städtischen Bücherei 16., Luxemburggasse 4 (Sandaiten) Rudolf Brunngraber; für Kinder von 10 Jahren aufwärts hält Karl Bruckner eine Vorlesung aus seinen Sportromanen und sonstigen Werken Mittwoch, den 28. Mai, um 15 Uhr, in der städtischen Bücherei 23., Schwechat und Freitag, den 30. Mai, um 17 Uhr, in der städtischen Bücherei 19., Döblinger Hauptstraße 96.

Wiener Herbstmesse 1952
 =====

26. Mai (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, findet die Wiener Herbstmesse in der Woche vom 7. bis 14. September statt.

Geehrte Redaktion!

=====

In der Woche vom 3. bis 7. Juni findet in Wien in Verbindung mit der Schulausstellung im Messepalast der Internationale pädagogische Kongreß statt, der am 3. Juni um 15 Uhr eröffnet wird. Aus diesem Anlaß lädt der Wiener Stadtschulrat für Freitag, den 30. Mai, um 15 Uhr, zu einer Pressekonferenz ein, die in der U-Halle des Messepalastes, im Ausstellungssaal des Konservatoriums der Stadt Wien stattfindet.

Sie sind herzlichst eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Wie wir ferner vom Stadtschulrat erfahren, ist ab sofort für Journalisten mit Presselegitimation der Eintritt in die Schulausstellung frei! Sie haben somit Gelegenheit, alle Veranstaltungen der Ausstellung jederzeit zu besuchen und jene Teile der Ausstellung, die bei der Presseführung noch nicht fertig waren, zu besichtigen.

So turnte man vor 50 Jahren

=====

26. Mai (RK) Unter den vielen Veranstaltungen, die täglich im Rahmen der Ausstellung "Unsere Schule" stattfinden, fiel am letzten Samstag eine Turnvorführung der 7. Klasse eines Mädchenrealgymnasiums auf, die unter der oben angeführten Devise stattfand. Dreißig Mädchen, in bodenlangen schwarzen Röcken, weißen Blusen, schwarzen Strümpfen und Turnschuhen, mit schwarzen Maschen im Haar, führten unter der Leitung einer ebenso gekleideten Lehrerin, die mit dem Turnerstab den Takt klopfte, Turnübungen alten Stils vor (Hände vor, Arme heben, vier Schritte vor, vier zurück usf.). Zu dieser reichlich antiquiert und komisch wirkenden Vorführung kontrastierte eine im Anschluß daran gebotene moderne Turnstunde einer anderen Mädchenklasse, deren herzerquickende Natürlichkeit und Frische sich den wiederholten Beifall des interessiert folgenden zahlreichen Publikums errang. Manchem Zuschauer mag bei dieser geradezu symbolisch wirkenden Vorführung der Unterschied zwischen dem lebensnahen Unterricht von heute und der alten, auf Drill und Zwang beruhenden Schule von gestern so recht zum Bewußtsein gekommen sein.

Liebe Mutter, lieber Vater!

=====

26. Mai (RK) Unter dem Titel "Liebe Mutter, lieber Vater!" hat das Jugendamt der Stadt Wien für die Eltern aller schulreifen Kinder, die im Herbst die Schule besuchen werden, ein kleines Merkblatt herausgegeben. Darin wird den Eltern kurz und anschaulich in Erinnerung gerufen, was das zukünftige Schulkind schon können soll aber auch was es nicht gelernt haben muß. Vor allem sollen die Eltern nicht zu ehrgeizig sein und die Kleinen vor Schulbeginn lesen und schreiben lehren wollen. Auch wird den Eltern nachdrücklich gesagt, daß ein von der Schule zurückgestelltes Kind deswegen durchaus nicht als unbegabt angesehen werden muß. Manche Kinder haben eben einen langsameren Entwicklungsrhythmus, sodaß ein vorzeitiger Schulbesuch schädliche Folgen hätte.

Rinderhauptmarkt vom 26. Mai

=====

26. Mai (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 268 Ochsen, 194 Stiere, 421 Kühe, 76 Kalbinnen, Summe 959. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 134 Ochsen, 10 Stiere, 62 Kühe, 24 Kalbinnen, Summe 230. Gesamtauftrieb: 402 Ochsen, 204 Stiere, 483 Kühe, 100 Kalbinnen, Summe 1189. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 68 Rinder.

Bei lebhafter Nachfrage trat eine durchschnittliche Verteuerung um 30 bis 50 g ein.

"Wien ist ein Kurort für den geistigen Menschen"

=====

Die Schweizer Schriftsteller und Journalisten auf dem Kahlenberg

26. Mai (RK) Die Schweizer Schriftsteller und Journalisten, die gegenwärtig in Österreich weilen, waren heute Gäste der Wiener Stadtverwaltung. Vormittag unternahmen sie eine Rundfahrt durch das historische und das neue Wien, bei welcher Gelegenheit sie auch die Schulausstellung, den Sonderkindergarten "Schweizer Spende" und neue städtische Wohnhausanlagen besichtigten. Zu Mittag fand ein Empfang auf dem Kahlenberg statt, an dem in Vertretung des

Bürgermeisters Vizebürgermeister Honay sowie Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl teilnahmen. Als offizieller Vertreter der Schweiz war der Gesandte Minister Dr. Feldscher erschienen.

Vizebürgermeister Honay schilderte den Gästen die Organisation der Wiener Stadtverwaltung und gab einen Überblick über die Tätigkeit und das Wirken der einzelnen Verwaltungszweige. Er sagte dann wörtlich: "Die liebsten Gäste, die zu uns kommen, sind unsere Schweizer Freunde. Wir haben den Schweizern eine große Dankeschuld abzustatten. Sie haben in einer Zeit unsere Kinder gerettet und unsere Greise vor dem Hunger bewahrt, da Wien eine tote Stadt war!" Vizebürgermeister Honay verwies auch auf den Schweizer Sonderkindergarten im Auer Welsbach-Park, der aus Schweizer Mitteln erbaut wurde. Der Vizebürgermeister schloß mit den Worten: "Wir wollen haben, daß der Kampf, den wir für das Wohl unserer Bevölkerung führen, auch im Ausland richtig verstanden wird!"

Hierauf sprach der Schriftsteller Czokor in seiner Eigenschaft als Präsident des PEN-Clubs. Er bezeichnete Wien als eine Stadt, in der sich die Geistigkeit des Lebens konzentriert, und die Schweizer als Bürger eines Landes, das den Wienern historisch und dem Gefühl nach besonders am Herzen liegt.

Im Namen der Schweizer Studiengruppe sprach der Verkehrsdirektor von Zürich, ein früherer Journalist und Mitarbeiter von Radio Bern, Dr. Werner Kämpfen. Er dankte für die herzliche Aufnahme in Wien und bezeichnete die Österreicher als das einzig Gute, was vorläufig aus dem Osten in die Schweiz kommt. Er vertrat die Auffassung, daß es im Fremdenverkehr keine "Einbahnen" geben dürfe, sondern nur "mehrgeleisige Autobahnen" auf einem gemeinsamen Kontinent. Er stellte fest, daß Österreich, das einstige Patenkind der Schweiz, sich zu einem kräftigen Jüngling entwickelt habe und bezeichnete Wien als einen Kurort für den geistigen Menschen. Er schloß mit den Worten: "Wir Schweizer hätten noch viel mehr helfen wollen, wenn es unser wirtschaftliches Potential erlaubt hätte. Wir hatten das Glück gehabt, vom Kriege verschont geblieben zu sein. Wir haben für diese Schicksalsfügung in der Nachkriegszeit damit danken wollen, daß wir uns den Begriff der Solidarität zu eigen gemacht und in die Tat umgesetzt haben!"